

Wolfhard Margies

Die Leichtigkeit und
Abenteuer
mit dem Heiligen Geist

Aufbruch-Verlag

Die Leichtigkeit und Abenteuer mit dem Heiligen Geist
© Copyright der deutschen Ausgabe 2022, Aufbruch-Verlag
der Gemeinde auf dem Weg e.V.

Waidmannsluster Damm 7 c-e, 13507 Berlin
Tel.: 030 / 85 79 19 444 | E-Mail: info@gadwmedien.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie
Vervielfältigung in irgendeiner Form oder Verarbeitung durch
elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
und des Autors sind verboten.

Die Bibelstellen sind zitiert aus:

Bibeltext der Schlachter (SCH)
Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Alle Bibelstellen sind wiedergegeben mit freundlicher
Genehmigung der Verlage. Alle Rechte vorbehalten.

I. Auflage 2022
Satz: Aufbruch-Verlag
Coverdesign: Jonathan Margies
Druck: Printgroup Sp. z o.o.
ISBN: 978-3-926395-96-2

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----|
| Einführung in das Buch mit einer sehr bestimmten Absicht | 5 |
| I Mit dem Geist über die Höhe des Lebens | 9 |
| 2 Durch Tötung zum vollen Leben | 17 |
| 3 Die Frucht des Geistes | 23 |
| 4 Unbekannte und weitere Wege des Heiligen Geistes | 35 |
| 5 Mündigkeit, der Weg in die Hoffnung | 43 |
| 6 Der verborgene Hintergrund der Werke des Fleisches | 55 |
| 7 Ein Senkrecht-Starter versagt und wird in die Verbannung geschickt | 63 |
| 8 Viele Wahrheiten und viele Fragen im Römerbrief | 73 |
| 9 Wir genießen den Heiligen Geist jeden Tag, denn es wird ein guter Tag | 83 |
| 10 Das Evangelium in den Sprüchen Salomos | 103 |
| 11 Die Begründung der neuen Ethik durch die Taufe im Geist | 117 |
| 12 Noch mehr Geschenke vom Heiligen Geist | 127 |
| 13 Die Tests erfolgreicher Anwendung | 149 |

- | | | |
|----|---|-----|
| 14 | Die apostolischen Gebete und die Erneuerung der Ortsgemeinde und des Leibes Jesu weltweit | 155 |
| 15 | Nur den Betern gelingt es | 165 |
| 16 | Die Bevorzugung derer, die sich an die Front der Erneuerung begeben | 195 |
| 17 | Die evangelistische Quintessenz des apostolischen Ansatzes | 209 |

EINFÜHRUNG IN DAS BUCH MIT EINER SEHR BESTIMMTEN ABSICHT

Mit diesem Buch will ich, um nicht zu sagen, muss ich schreiben und berichten, wie Gott durch seinen Geist stark in mein Leben und das von anderen Gläubigen eingegriffen hat, denen ich helfen konnte. Ich wollte eigentlich kein Buch mehr schreiben, worüber meine Umgebung und viele in der Gemeinde ungläubig gelacht und das nicht für ernst genommen haben. Aber es war wirklich meine feste Absicht.

Aber das letzte Buch, das auch noch gar nicht veröffentlicht ist, hat zwar viele Einsichten eröffnet aber auch manche Fragen aufgeworfen. Ich musste ein ganzes Kapitel neu schreiben, nicht durch irgendeine Kritik von außen, sondern weil ich selbst mit diesem Kapitel unzufrieden war. Der Versuch erschien mir zwar richtig und biblisch korrekt, aber doch kaum für andere verstehbar. Das hat aber auch mit dem Inhalt des Wortes Gottes an dieser Stelle zu tun.

Ich bin weit davon entfernt, die Bibel zu kritisieren. Sie ist für mich fehlerfrei und Gottes unfehlbares Wort. Aber einige Passagen der Bibel sind einfacher zu verstehen und unmittelbar genussvoll. In anderen Schriftstellen ist jedoch der wahre Inhalt nicht direkt wie auf einem Präsentierteller zu erkennen. Dann könnte sich der Segen vielleicht später mit mehr Bitte an den Heiligen Geist, den Wort-Versteher, eröffnen, um dann umso beeindruckender mit seiner Lehre und Hilfe zu imponieren. So erging es zum Beispiel auch einem bekannten Lehrer, Petrus, der auch eine gewisse Mühe mit manchen Worten des Apostels Paulus hatte.

Inhaltlich bemüht sich das Buch zunächst um den Römerbrief, der die wichtigste Epistel der Christenheit ist. Und dennoch soll

dieses Buch keine klassische Römerbrief-Auslegung sein. Was uns dabei durch den Heiligen Geist vorgesetzt wird, macht unser Leben reich und spannend. Nachdem ich einige Erkenntnisse und Erlebnisse selbst als belebend und wertvoll empfunden habe, suchte ich diese Erfahrungen, die für mich neu waren, anderen zu vermitteln. Ja, ich begehrte regelrecht die gemachten Erfahrungen und Einsichten vielen Gläubigen in meiner Umgebung mitzuteilen, damit diese ebenfalls für sie zum starken Gewinn werden könnten.

Dementsprechend werde ich anschließend aus dem Wort und aus meinen Erfahrungen berichten, wie man mit den neuen Erkenntnissen umgehen kann. Sie sind absolut wohltuend, aber sie müssen behütet werden, weil man leicht in alte und verdrießliche Erlebnisse zurückgleiten, aber unter guter Belehrung aus ihnen auch wieder genauso schnell herauskommen kann.

Das Buch ist in einer Weise dadurch besonders, dass es drei Bücher enthält, die für sich stehen könnten, die aber doch gemeinsam eine Botschaft in sich tragen, nämlich wie die Gemeinde Gottes umfassend erneuert werden kann. Das ist aber nicht nur mein persönlicher Wunschtraum, das finden wir definitiv an mehreren Stellen der Schrift. Deswegen öffne ich zunächst ein neues und wichtiges Kapitel, wie die Lehre über den Geist Gottes, vor allem über Weisheit unser Leben extrem bereichern und vertiefen kann. Das betrifft insbesondere die unfasslich weitreichenden Aspekte der Sprüche Salomos! Bei ihnen können wir lernen, wie sie besonders für uns geschrieben sind, um uns in ein weites Feld von durchgehend übernatürlichen Erlebnissen hineinzuführen, um uns für weitere Jahre zu begleiten.

Das habe ich schon in meinem letzten Buch bereits anklingen lassen, werde es aber hier in voller Ausführlichkeit aber auch mit einer neutestamentlichen Beweisführung verdeutlichen. Es ist schon ein Abenteuer, die Intensivlehre von Paulus mit den neuen Aspekten des Geistes aus dem Römerbrief mit den vielfältigen Empfehlungen von Salomo zu verbinden. Wir werden dann herausfinden, dass sei-

ne Weisheitslehre nichts anderes als die Hinführung zum Heiligen Geist ist, der uns in viele Einzelheiten des Lebens mit konkreten Anregungen segnen möchte. Vor allem wird Salomos Lehre aber auch einen Beitrag dazu beitragen, die geistliche Revolution in den Gemeinden nachhaltig zu untermauern. Machen Sie mit, Sie werden einen großen Gewinn damit erleben.

Anschließend folgt ein weiterer Buchteil, der von der Lehre und Praxis der Erneuerung einer Ortsgemeinde handelt, die Paulus im Epheser-Brief und Kolosser-Brief darlegt. Es sind die letzten Briefe des Apostels, die so etwas wie ein Vermächtnis an die Gemeinden anzusehen sind. Aber die Beurteilung dieser Passagen als Vermächtnis dürfte doch nicht ganz angemessen sein. Sie erzeugt nämlich den Eindruck, dass Paulus seine Einsichten als seine abschließenden und ausgereiften Gedanken darstellt, während es in Wirklichkeit der Heilige Geist war, der die neuen Perspektiven für die Gemeinden eröffnete, die für alle Gemeinden von Belang sind, und das gilt für die Gemeinde heute mehr denn je zuvor.

Dieser Buchteil ist kein Anhängsel, das ich anstelle des weggelassenen 1. Kapitels am Ende des Buches zugefügt habe. Die Lehre von Paulus hat mich wie Tausende von Lehrern der Bibel fasziniert, die immer wieder nachgefragt haben, was der Inhalt dieser apostolischen Gebete, wie man sie nennt, sein könnte. Sie bewegen mich gerade jetzt, und das schon seit Monaten, mehr als alle anderen Teile des Wortes Gottes. Ich sehe in ihnen einen genauen Weg, wie die Neubelebung der Gemeinde für uns alle aussehen kann, und ich bereite mich mit seinen Empfehlungen ernsthaft und mit Freuden darauf vor.

Nachfolgend werden wir noch wenige Themen kurz berühren, die wir in der Umgebung des Hauptthemas Leben im Heiligen Geist ansprechen müssen, nachdem wir gemäß der Verabredung alle Einzelfragen in den ersten vier Kapiteln des Römerbriefes beiseitelassen. Die Kapitel 5 und 6 des Römerbriefes werden wir uns dann nach der Erörterung der Hauptaussagen über das Leben im Geist in

Römer 8 genauer anschauen, weil wir an diesen lernen können, wie Paulus im Vorgriff auf das große Thema Geist immer wieder darauf zu sprechen kommt. Das ist eigentlich nicht verstehbar, wenn wir die Kernaussagen darüber, dass wir praktisch nur durch den Geist erfolgreich leben und arbeiten können, aber diese im Rahmen seiner Lehre noch gar nicht vorgelegt worden sind und deswegen auch nicht verstanden und praktiziert werden konnten. Man muss nämlich verstehen, dass so gut wie alle Empfänger des Briefes in Rom noch gar nicht die Lehre über den Heiligen Geist gehört hatten, so dass sie nicht vorbereitet waren. Und deswegen hatte Paulus im Vorfeld seiner Lehre einige Hinweise auf diese gegeben, aber gleichzeitig auch eingestanden, dass ihnen wichtige Grunderfahrungen fehlten, die er deutlich markierte.

KAPITEL I

MIT DEM GEIST ÜBER DIE HÖHE DES LEBENS

Mit diesem Kapitel betreten wir den absoluten Höhepunkt der biblischen Botschaft, dass nach Wiedergeburt durch die Erlösung durch Jesus Gottes Geist den neuen Status sichern möchte, indem er Gutes tut und in uns Gutes bewirkt. Das ist sein Programm, nicht nur ständig uns Vergebung zukommen zu lassen, wenn wir wieder einen Fehler gemacht haben, sondern uns gleich mit jedem Handlungsansatz zu befähigen, mit dem Geist Gutes zu tun! Wie das aussieht, wird gleich mit den beiden folgenden Sätzen ausgedrückt:

So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. (Römer 8,1-2)

Der Start dieser Erklärung ist verheißungsvoll, denn es ist eine neue Lage eingetreten, die jetzt vollkommen vorliegt, auch wenn im Leben des Gläubigen noch einige Erlebnisphasen zeitlich hintereinander geschehen müssen. Wir werden sogar noch feststellen müssen, dass bei den meisten Gläubigen insgesamt vier Phasen zu unterscheiden sind, weil die Ersterfahrung der Taufe Geist in aller Regel erst später erfolgt, sodass dann erst der Lebensstil des stetigen Umgangs mit dem Heiligen Geist zur Geltung kommen kann. Wie das aussieht, soll der Reihenfolge nach jetzt erklärt werden.

Die Werke des Fleisches, die hier auch das Wandeln im Fleisch genannt werden, sind eine Lebens- und Denkweise, die trotz stattgehabter Lebensübergabe an Jesus und auch der Einladung zum Heiligen Geist noch nicht die volle Überwindungskraft im Alltag bewirkt hat. Erst mit dem anschließenden Entschluss, mit dem Geist Gottes ständig Gemeinschaft zu pflegen, betreten wir einen neuen Erfahrungshorizont. Bis dahin regierten uns noch alte Regungen und Gewohnheiten, die noch von Gedanken, Reflexen, Gefühlen und Motiven und Handlungen aus dem alten Leben stammen. Die Schrift nennt das, wie wir noch sehen werden, Fleisch, welches Antriebe oder Impulse bewirkt, die aus unseren Gliedern, also aus dem Tiefen des Körpers, stammen.

Im Gegensatz dazu ist der Wandel im Geist von einer ganz anderen Natur. Er orientiert sich aus den Eingebungen, Ausführungen und Motiven des Geistes, die also nicht aus dem Reservoir eigener Gedanken und Wünschen herkommen, sondern von dem Geist Gottes, der in uns ist. Wer ihn begehrt und zulässt, erlebt sein Wesen und seine Denk- und Lebensweise. Mit dieser Einstellung wird er von Freude, Frieden und Wohlergehen Gottes, dank seines Geistes, erfüllt. Diese Eigenschaften drücken also alle Segnungen und Tugenden des Geistes aus.

Paulus stellt also zunächst fest, dass von jetzt an keine Verdammnis mehr besteht. Aus dem Griechischen kann man oder muss man sogar ableiten, dass keine einzige oder nicht eine Verdammnis mehr gegeben ist! Wenn wir in Christus sind und im Geist leben und nicht mehr im Fleisch wandeln, dann hat keine Form von Verdammnis und auch kein Gefühl von Bedrohung oder Gefährdung ein Anrecht an uns. Das wird vielleicht für denjenigen, der sich noch nicht in dieser neuen Wirklichkeit befindet, noch nicht ganz einleuchtend sein, wie dieser neue Status sich anfühlt und was er eigentlich bedeutet. Der zweite Satz in der Feststellung von Paulus verdeutlicht das insofern, dass er von einem neuen Gesetz spricht, dem Gesetz des Geistes des Lebens, dass das Gegenteil des alten mosaischen Gesetzes

ist, das der Gebote, von denen es an mehreren Stellen heißt, dass es den Tod bringt.

Dementsprechend ist ja auch davon die Rede, dass dieses neue Gesetz uns freigemacht hat von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Das neue Gesetz des Geistes bringt Leben, und zwar ein Mehr an Leben, was sich auch darin erweist, dass Jesus nicht nur unsere Sünde und immer wieder jede neue Sünde vergibt, sondern dass er durch den Geist Gottes uns befähigt, von Anfang an richtig und Gott gemäß zu leben mit der Motivation des Geistes und seinen Kräften. In den nächsten zwei Versen werden erste Erläuterungen ausgeführt, wie dieser einzigartige Vorgang abläuft und welcher Segen daraus resultiert:

Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. (Römer 8,3-4)

Was Paulus in diesem Wort offenbart, ist um vieles dramatischer und in seiner Auswirkung radikaler, als wir es uns im ersten Eindruck uns vorstellen können. Ausgehend davon ist zunächst keine Verdammnis mehr gegeben ist, wenn wir gesündigt haben, weil Jesus vergibt. Das ist die erste Verdammnis, die außer Kraft gesetzt ist. Weil Jesus dieselben körperlichen Bedingungen unserer fleischlichen Natur aber ohne Sünde getragen hat, verurteilt er die Sünde im Fleisch, wodurch die Gerechtigkeit, die vorher gefordert aber nicht von uns umgesetzt werden konnte aufgrund unserer fleischlichen Natur, jetzt durch den Geist geschieht. Das alte Gesetz konnte es nicht. Es war nicht in der Lage, uns zum richtigen Handeln zu bewegen, weil unser Fleisch kraftlos war. Wir waren zwar befreit von jeder Sünde durch die Vergebung Jesu, aber wir waren nicht befähigt,

gleich regelmäßig und richtig zu handeln. Es fehlten dazu noch die notwendigen Kräfte. Nach dem Vers drei wird die Sünde im Fleisch verurteilt, zunächst nur verurteilt, während die Sünde, die wir begehen oder schon begangen haben, von seinem Sohn übernommen wird und damit beseitigt ist. Von der bisherigen Haltung der fleischlichen Gesinnung werden wir durch den Geist freigesetzt. Das ist das Neue an dem neuen Gesetz des Lebens. Freisetzung durch den Geist entspricht der Tatsache, dass die Sünde im Fleisch insofern abgeurteilt und überwunden wird, weil sie nicht mehr die Kraft hat, ihren Willen in uns durchzusetzen, da wir jetzt ganz anders denken und reagieren können.

Denn diejenigen, die gemäß der Wesensart des Fleisches sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht; diejenigen aber, die gemäß der Wesensart des Geistes sind, (trachten) nachdem, was dem Geist entspricht. Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. (Römer 8,5-8)

Was Paulus hier ausführt, beschreibt, was das Trachten im Geist bedeutet: Das Trachten nach dem Geist ist die Wesensart und die Gesinnung des Geistes! In dem Begriff Trachten drückt sich zunächst die ideelle oder gedankliche Beschäftigung mit dem Geist aus. Das sieht scheinbar unpräzise, allgemein und konturlos aus. Aber alles, was an Werten, Kräften und gedanklichen Inhalten betrifft, sollen wir bejahen und begehren und können damit unser Bewusstsein füllen, sodass keine gegensinnigen Impulse uns beschäftigen und unsere Fantasie und Ziele und somit unser Denken erfüllen. Wenn wir es dem Heiligen Geist gestatten, diese Art von einseitigem aber völlig auf Gottes Wesen und Natur ausgerichteten Trachten aus-

zurichten, kommt folgende Tätigkeit zustande: Wir denken an die positiven Werte und Kräfte des Geistes, dass sie schon in uns sind, sie beweisen eine entsprechende Gesinnung, wir sind darauf konzentriert oder haben das Bewusstsein ihrer Gegenwart, was insgesamt für uns sehr beglückend ist.

Ein Inhalt aus dem eben gegebenen Zitat drückt das so aus: Das Trachten des Geistes ist Leben und Frieden, während das Trachten des Fleisches Tod und Feindschaft gegen Gott ist. In diesem Trachten und in seiner Zielsetzung strebt alles nach mehr Leben und verbreitet Frieden in uns. Das Trachten des Geistes und unseres eigenen Geistes sind auf Leben im Sinne von göttlichen Leben (so im Griechischen zu verstehen) und gegen Tod und Untergang fokussiert, was in Richtung Heilung und Unversehrtheit hinführt. Feindschaft gegen Gott wird in jeder Form demaskiert, auch in Gestalt von versteckter Rebellion. In diesem Gedankengang ist eine Zumutung enthalten, die wir hellwach registrieren müssen. Damit drückt sich nämlich eine fatale Fehleinschätzung aus: Wenn wir Gottes Geist eingeladen haben, aber dann nur gelegentlich oder gar nicht die Gedanken des Geistes aufnehmen, in uns ventilieren und bedenken, dann sind wir zwar nachweislich immer noch wiedergeborene Christen, aber in uns werden sich todesähnliche Gedanken und Kräfte bewegen. Und diese haben natürlich Auswirkungen auf unser sichtbares Ergehen. Das ist die Deutung für sonst unverständlichen Abläufe negativer Art und negativer Auswirkung in unserem praktischen Dasein wie Verderben, Misslingen und Fehlentwicklungen.

Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe,

der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. (Römer 8,9-11)

Diese Botschaft ist klar und machtvoll. Wenn Gottes Geist nicht nur in uns ist, sondern sogar in uns wohnt, dann fühlt er sich eingeladen, anerkannt und fühlt sich in uns zu Hause, sodass er tun darf, was er machen will und wird deswegen sich immer und nachdrücklich für uns einsetzen. Das bedeutet allerdings auch, dass wir uns gern seinem Willen unterordnen. Mit der Bejahung und dem Befolgen der Absichten des Geistes geht viel Freude und Lust an seiner Gegenwart einher, sodass wir erkennbar beglückte Kinder Gottes sind. Dazu noch einige definitorische Abgrenzungen zu den hier benutzten Begriffen: Wer Christus gar nicht hat, ist nicht sein. Das bedeutet, er ist nicht wiedergeboren. Wenn aber Christus in uns ist, aber doch nicht der Sachverhalt der Annahme des Heiligen Geistes vorliegt, dann ist zwar sein Geist Leben um der Gerechtigkeit willen (also erneut nur die Grunderfahrung des wiedergeborenen neuen Geistes in uns). Das meint nicht Leben aus dem Heiligen Geist. Dieser eben beschriebene Zustand kann auch für den folgenden Sachverhalt gelten: Der Gläubige hat auch den Heiligen Geist einmal angenommen aber lebt nicht mit ihm, und dieser bekommt keinen Einfluss auf sein Denken, weswegen er auch von den Kräften des Todes beherrscht werden kann, was sich aus Entwicklungen Richtung Abbruch und Niedergang zeigt. Wir werden diesen Zustand später einem Beispiel aus der Apostelgeschichte anhand des Lebens am Paulus selbst beschrieben sehen. Wie er das ausdrückt, das ist erschütternd aber gleichzeitig sehr hilfreich für uns, indem wir uns von Anfang an von einer solchen Fehlentwicklung fernhalten. Aber dann ist in diesem Abschnitt noch eine weitere Lehre enthalten, die wir auf keinen Fall übersehen sollten. Wenn der Geist Gottes in uns wohnt mit allem, was diese Befindlichkeit beinhaltet, dann wird in diesem Fall derjenige, der Jesus von den Toten auferweckt hat, und das ist der Geist, auch unsere sterblichen Leiber lebendig

machen durch seinen Geist, der in uns wohnt. Zweimal wird in diesem Abschnitt betont, dass der Geist in uns wohnt und zweimal wird herausgestellt, dass der Geist Gottes Jesus auferweckt hat. Die Botschaft ist eindeutig. Sie bezieht sich besonders auf unsere Leiber, nicht nur auf unsere Gedankenwelt und unsere Gesinnung. Unter der Voraussetzung, dass diese Haltung vorliegt, werden unsere Leiber, unsere Körper mit allen Defiziten, Mängeln und Störungen wie auch Krankheiten so angerührt, dass sie lebendig werden, also Heilung erfahren! Wir schließen aus dieser Betonung von Wohnung des Geistes in uns und Heilung des Körpers andererseits, dass das Ausmaß von Wirksamkeit des Geistes in uns nicht unwichtig ist. Das legt noch einmal das zitierte Wort von Römer 8,10 nahe. Wenn wir den Geist Gottes gar nicht in uns haben oder ihn eingeladen haben aber ihm beständig keinen Raum geben, können in beiden Fällen dieselben ungünstige Abläufe eintreten.

Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. (Gal 5,25)

Die hier von Paulus gekennzeichneten Gläubigen hatten offenbar den Heiligen Geist, es schienen aber manche unter ihnen diesen Geist in keiner überzeugenden oder sichtbaren Weise ausgelebt zu haben. Diesen Mangel hatte Paulus entweder selbst gesehen oder er wurde ihm in Briefen übermittelt. Deswegen sagte er, dass wir unsere Gedankenwelt durch unseren Wandel sichtbar machen sollen. Das geschah gerade im Hinblick darauf, dass Paulus erhebliche Defizite in ihrem Glaubens- und Geistesleben feststellte. Darauf wird später einzugehen sein, wenn wir aus Bekundungen der Briefe herauslesen können, wie einige Christen den Heiligen Geist beiseitegeschoben oder ihn gar aufgegeben haben.